



## Beginn des Rundgangs

Der Eintritt ins Kloster war freiwillig. Was war das oberste Ziel eines Kartäusermönchs?	
Die Kartause Ittingen war nicht immer ein Kloster. Was befand sich zuvor auf dem Klosterareal?	
Ittingen war nicht die erste Kartause. Vor wie vielen Jahren und wo wurde der Orden der Kartäuser gegründet?	
Der Gründer des Ordens wird in vielen Bildern und Figuren verehrt? Wie heisst der Gründer der Kartäuser?	
Das Kloster ging später in den Besitz des Kantons Thurgau über. Wann mussten die letzten Mönche die Kartause Ittingen verlassen?	
Wer nahm sich nach der Klostersaufhebung der verlassenen, verlotterten Räumlichkeiten an?	



# Prokuratur

Heute hört man selten von einem Prokurator. Wie würde man einen Prokurator heute nennen?	
Der Prokurator war einer der einflussreichsten Männer im Kloster. Nenne eine der wichtigsten Aufgaben des Prokurators?	

Höre auch „Die Wirtschaft des Klosters / Aufgaben des Prokurators“

Die Einnahmen des Klosters setzten sich aus verschiedenen Bereichen zusammen. Nenne die drei wichtigsten Einnahmequellen!	
Mit welchem Handwerk verdiente die Kartause am meisten Geld?	
Die Kartause unterhielt verschiedene eigene Handwerksbetriebe. Nenne die Namen der Betriebe in der Reihenfolge der hier genannten Produkte: Holzbretter, Mehl aus Getreide, Wein	
Welche drei grossen Geschäfte leitete oder überwachte der Prokurator in der Kartause?	
Welche Aufgaben machten den Prokurator wichtig für die Beziehung des Klosters zur Aussenwelt?	



# Refektorium

Normalerweise haben die Mönche alleine in ihrer Zelle gegessen. An welchen besonderen Tagen speisten die Mönche im Refektorium? Nenne drei Anlässe!	
Wenn wir miteinander essen, verhalten wir uns meist anders zueinander... Wie verhielten sich die Mönche während des Essens?	
Auf welche Nahrungsmittel wurde auch im Refektorium in der Regel gänzlich verzichtet?	
Die Ernährung im Kloster war aus Überzeugung recht einfach. Welche sieben Nahrungsmittel gehörten zu den damals üblichen Speisen? ...und was kam höchstens bei einem hohen Feiertag dazu?	
Ebenso war die Auswahl der Getränke sehr eingeschränkt: Was tranken die Mönche zum Essen?	
Diese gemeinsamen Mahlzeiten verliefen in einer speziellen Atmosphäre: Was versteht man unter geistiger Nahrung während des Essens?	
Wo kam Bruno, der Gründer des Kartäuserordens, zur Welt?	



## Zelle 2

Wie würdest du den ersten Raum einer Zelle nennen?	
Am meisten Tageslicht hat der zweite Raum. Wie wird dieser Raum bezeichnet?	
Wozu diente der hinterste Raum?	
Was befindet sich in der Mitte dieser Räume im Kasten?	
Wie verteilten sich die täglichen 24 Stunden eines Kartäusers auf Arbeit, Gebet und Erholung?	
Wann erhielt der Mönch ausnahmsweise Besuch in seiner Zelle?	
Warum ist die Durchreiche vom Gang zur Zelle derart verwinkelt gebaut?	
Zweimal am Tag bekam der Mönch Essen in seine Zelle. Was gab es im Kloster üblicherweise zu essen? ...und was gab es am Freitag?	



# Kapitelsaal

Im Kapitelsaal befinden sich reich verzierte Holzbänke. Wozu nutzten die Mönche den Kapitelsaal?

Im 19. Jahrhundert brachte Herr Fehr neue Dinge in diesen Saal. Nenne zwei dieser auffälligen Dinge!

Höre auch „Die Tabula“

Hinten im Raum hängt ein Täfelchen, das mit Schiebern ausgestattet ist. Was ist eine Tabula? Wie funktioniert sie?

In der Tabula sind verschiedene Funktionen genannt. Was ist ein Infirmarius? ...und was ein Magister?

Zeichne ein Objekt, Ding oder Symbol aus diesem Raum ab, das dich am meisten anspricht!



## Heiliger Laurentius

Vor ungefähr wie vielen Jahren spielte sich die Legende vom heiligen Laurentius ab?	
Der hl. Laurentius lebte in Rom. Was war sein Beruf? Wer war sein Chef?	
Wer liess diesen Chef umbringen und wollte damit auch dessen Reichtum übernehmen?	
Laurentius, der das nicht einfach zulassen wollte, verhinderte die Herausgabe des Reichtums. Was unternahm er dazu?	
Als die Taktik des hl. Laurentius aufflog, wurde der Mörder natürlich sehr aufgebracht. Wie rächte er sich am hl. Laurentius?	
So wurde der Grillrost zum Zeichen für das Martyrium des hl. Laurentius. Die Mönche in Ittingen wählten ihn zum Schutzpatron der Kirche, deshalb ist er zahlreich und an verschiedenen Orten dargestellt. Welche Gemeinde trägt diesen Grillrost im Gemeindewappen?	



## Heilige Viktoria

Dieser reich verzierte Schädel der hl. Viktoria ist eine Reliquie aus Rom. Was heisst Reliquie auf Deutsch?	
Man fand diese Reliquie in den Katakomben von Rom. Was sind Katakomben?	
Welcher Glaubensgruppe gehörte die hl. Viktoria an?	
Wer in Rom gläubig war, musste sich für gemeinsame Zusammenkünfte an geheimen Orten (in Katakomben) treffen, da man offiziell nur die römischen Götter anbeten durfte. Welches Schicksal läutete das Unglück der hl. Viktoria ein? Warum war das gefährlich?	
Warum lehnte die hl. Viktoria den Hochzeitsantrag ab?	
Der sich gedemütigt fühlende (beleidigte) Bräutigam klagte die hl. Viktoria voller Wut vor den Richtern an. Was war der Grund der Anklage?	
Die hl. Viktoria konnte zwischen zwei Wegen entscheiden. Nenne diese beiden Wege!	



# Empore der Kirche

<p>Die Klosterkirche ist in 3 Bereiche aufgeteilt. Jeder Bereich ist für bestimmte Personen reserviert. Welche Personen dürfen hinten, welche in der Mitte und welche vorne in der Kirche Platz nehmen?</p>	
<p>Bruno war an der Totenmesse von Raimundus, einem angesehenen Priester, anwesend. Raimundus konnte nicht sterben, weil er offenbar als Heuchler lebte. Dreimal öffnete sich der Sarg und Raimundus sagte jedes Mal etwas Neues, wie Gott der gütige Richter über ihn entschieden habe. Nenne die drei Stufen des göttlichen Urteils über Raimundus!</p>	
<p>Bruno, im roten Mantel, will nach diesem Erlebnis nicht länger für die Kirche arbeiten, sondern durch inniges Gebet näher mit Gott leben. Nenne zwei Bedingungen, die Bruno für diesen Lebensstil brauchte!</p>	
<p>Links an der Wand siehst du ein Bild von der heiligen Beatrix. Beschreibe, was sie gerade tut und worauf ihr Blick gerichtet ist!</p>	





## Kirche, Priesterchor

Weshalb durften Kinder und Frauen diese Kirche nicht betreten?	
Wie oft trafen sich die Mönche an einem Werktag zu gemeinsamen Gebeten? ...und wie oft am Sonntag?	
Was tat jeder Mönch beim Eintritt in die Kirche, damit die Mitbrüder wussten, wie viele Mönche anwesend waren?	
Das Bild an der Decke des Mönchschores zeigt die Gründung der zweiten Kartause. In welchem Land wurde sie gebaut? Warum baute der heilige Bruno eine zweite Kartause? ...und in welchem Land errichtete Bruno die erste Kartause?	
In den täglichen Gottesdiensten in der Kirche wurde viel gesungen. Wie werden diese Gesänge genannt? Was ist speziell an diesem Gesang?	
Der gesamte Kirchenraum ist unterteilt. Beschreibe denjenigen Bereich, der dir am besten gefällt und was du von diesem Ort aus siehst!	



## Kleiner Kreuzgarten

Hier findest du eine unscheinbare, sehr ruhige Wiese. Wozu diente der kleine Kreuzgarten? ...und für wen war er bestimmt?	
Meist merkten die Mönche, wenn einer von ihnen bald sterben würde. Wo nahmen die Mönche voneinander Abschied?	
Die verstorbenen Mönche wurden zur Totenwache in der Kirche aufgebahrt. Was gehörte zur Vorbereitung vor dem Aufbahren des verstorbenen Kartäusers?	
Für die Kartäuser war der Tod eines Mönchs auch eine Freude, da sie einen ihrer Brüder nun nahe bei Gott wussten. Welches Zeichen auf dem Grab erinnerte an den Mönch?	